

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 1

Januar 1974

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:  
Entscheidung der  
5. Delegiertenkonferenz

Seiten 1/4:  
Diskussionsreden

## Die Fragen des Sozialismus allen verständlich machen

Aus dem Diskussionsbeitrag des Genossen Erwin Elster, Sekretär der SED-Betriebsleitung

Am Beginn seines Diskussionsbeitrags überbrachte Genosse Erwin Elster der Delegiertenkonferenz herrliche Grüße des Sekretariats der Betriebsleitung der SED, verbunden mit aufrichtigem Dank für die gute Arbeit zum Wohle der Republik.

In Vorbereitung auf den 25. Jahrestag der Gründung der DDR, so führte er weiter aus, gilt es jetzt, die großen Fortschritte, die ihr auch hier an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt erreicht haben, deutlicher noch als bisher zu propagieren und für jeden Hochschulangehörigen sichtbar zu machen. Wie unsere Partei mit Macht besteht, ist seit dem VIII. Parteitag das Vertrauen in die Partei gewachsen und gewachsen ist die Bereitschaft unserer Mitmenschen, an der Verwirklichung der Politik unserer Partei teilzunehmen.

### Aufgaben in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR

Die Vorbereitung des 25. Jahrestages hat für eine Hochschule auch noch eine weitere Bedeutung. Der Jahrgang der Studenten, die dieses Jahr immatrikuliert wurden, das ist der Geburtsjahrgang 1948/49. Sie wurden geboren, als unsere Republik bereits fünf Jahre alt war und haben nicht miterlebt, die Gründung der DDR durch den Sozialisten Wilhelm Pieck zum Präsidenten des ersten Arbeiter- und Bauernstaates auf deutschem Boden, die II. Parteikonferenz 1962 mit ihrem historischen Beschluss, den Aufbau der Grundlagen des Sozialismus in Angriff zu nehmen, und 1963 den Versuch der Kontinuität, die junge Republik zu liquidieren.

Aber über all dies müssen wir mit unseren jungen Freunden sprechen, damit sie wissen, daß die Errichtung der DDR im schärfsten Klassenkampf gegen den Imperialismus, gegen den Kapitalismus in der BRD erfolgt ist. Gleichzeitig müssen sie verstehen, daß unser Staat ein unteilbares Teil der sozialistischen Einheitsgemeinschaft ist, der mit Hilfe der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Staaten entstand und mit dieser unverbundlich verbunden ist. Unsere Republik wurde durch den Fleiß der Werktätigen errichtet, und damit wurde gleichzeitig der Beweis erbracht, daß die Arbeiterklasse nicht nur die kapitalistische Gesellschaft vernichtet, sondern eine bessere, eine neue Gesellschaft aufbauen kann.

Diese Problematik erfordert auch von uns weiterhin mit zwingender Notwendigkeit eine lebendige, auf hohem wissenschaftlichem Niveau stehende theoretische und politische-ideologische Arbeit zu leisten. Man-

nie, Langweile und Nachplapperei darf es bei der Vermittlung unserer Weltanschauung nicht mehr geben. Weiter im Grundlagenstudium noch im FDJ- oder Parteilehrjahr.

Alle Kommunisten der Hochschule müssen sich deshalb zu politisch-kulturell hochgebildeten, politischen Gesprächspartnern für die parteilosen Studenten an der Hochschule entwickeln, und dazu gehört auch die Forderung nach maximaler Konkretheit. W. I. Lenin wies einmal darauf hin, daß wir es verstehen müssen, einfach und klar, in einer der Masse verständlichen Sprache zu reden. Wir müssen verstehen, ohne Phrasen und ohne jedes Geschwätz, mit Tatsachen und Zahlen in der Hand, die Fragen des Sozialismus „begrifflich zu machen“. Das scheint mir das wesentlichste und wichtigste in unserer politischen Arbeit zu sein.

Wir dürfen uns auch nicht länger mit einer Atmosphäre der Gleichgültigkeit, der politischen Windstille in manchen Bereichen abfinden. Jeder weiß, wie ein Kometenstern ist und für welche Ziele er entzündet bzw. er vordringen sollte, aber kommt man mit Stilleseher um den hohen Frieden will in dem einen oder anderen Kollektiv nicht weiter.

### Das Niveau der politischen

Was unsere politisch-ideologische Arbeit betrifft, so ist ein weiterer wichtiger Punkt zu beachten. Mit der vorläufigen Beile der Wissenschaft, Technik und Technologie in der Gesellschaft wächst die staatsbürgerliche Verantwortung des Gelehrten, des Lehrers, des Ingenieurs. Der sozialistische Mensch, sein bewußtes, aktiv umgestaltendes und damit dynamisch wirkendes Verhalten in unserer Gesellschaft kann nicht mit allgemeinen Werturteilen abgehandelt werden. Es paßt nicht mehr zusammen, wenn wir respektlos urteilen und sagen, z. B. „X ist ein guter Naturwissenschaftler, aber zugleich an den Gesellschaftswissenschaften uninteressiert“. Wir sollten deshalb immer wieder klären, wenn die Wissenschaft unmittelbare Produktionskraft der Gesellschaft ist, dann ist sie auch gleichzeitig die theoretische Grundlage der Leitung der Gesellschaft. Und die Konsequenz besteht also darin, daß eine Funktion der Wissenschaft ohne die andere nicht möglich ist. Die Einheit der Wissenschaft ist die Einheit ihres Gegenstandes, und dieser Gegenstand ist die materielle Welt, d. h. das Leben der Menschen. Damit ist klar, daß die marxistisch-leninistische Lehre untrennbarer Bestandteil der politischen Arbeit ist.

(Fortsetzung auf Seite 2)



5. Delegiertenkonferenz der SED-Bezirksleitung

## Beschlüsse des VIII. Parteitages einheitlich, diszipliniert und mit hoher Qualität erfüllen

Höhepunkt der Parteiwahlen an der TH war die 5. Delegiertenkonferenz der SED-GO, die am 15. 12. 1973 in der neuen Mensa stattfand. Die Delegierten begrüßten eine Delegation der SED-Bezirks-, Stadt- und der Stadtbezirksleitung unter Leitung des Genossen Erwin Elster, Sekretär der Betriebsleitung, Vertreter der sozialistischen Industrie, unter ihnen Genosse Prof. Tschink, Kandidat der Betriebsleitung der SED und Vorsitzender des Gesellschaftlichen Rates der TH, Direktor im Forschungszentrum des Werkzeugmaschinenbaus Karl-Marx-Stadt, sowie Genosse Dr. Schreiber, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters von Karl-Marx-Stadt, Genosse Dr. Hermann Nawroth erstellte den Rechenschaftsbericht der Hochschulparteileitung.

Ausgehend vom Hauptanliegen der Parteiwahlen – Stärkung der Kampfkraft der Partei –, hatte die Parteileitung eine sachliche und kritisch-optimistische Analyse der Parteiarbeit in allen wichtigen Bereichen der TH vorgenommen. Es konnte festgestellt werden, daß in

Verwirklichung der vom VIII. Parteitag beschlossenen politischen Linie die Kommunisten an der TH in kameradschaftlicher Zusammenarbeit mit den Kollegen und Freunden, gütliche Erfolge in der Erhebung, Lehre und Forschung erzielen konnten. Diese Erfolge, so wurde hervorge-

ben, sind Ausdruck unserer kontinuierlichen ideologischen Arbeit, die im Mittelpunkt aller Parteikollektive während der vergangenen Berichtszeit gestanden hat. Den Parteikollektiven gelingt es immer besser, bei allen Angehörigen der TH

(Fortsetzung auf Seite 2)

Ein gesundes und erfolgreiches 1974 wünscht die Redaktion des „Hochschulspiegels“ allen Lesern, Autoren und ehrenamtlichen Mitarbeitern!

## Zu einigen ideologischen Problemen der Parteiarbeit

Aus dem Rechenschaftsbericht der Hochschulparteileitung an die 5. Delegiertenkonferenz

Liebe Genossinnen und Genossen!

Die Bilanz ist gut, die wir in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages an der Hochschule ziehen können. Erfolgreich bemühen sich unsere FDJ-Studenten, den Marxismus-Leninismus, die Beschlüsse unserer Partei gründlich zu studieren und schöpferisch bei der Bewältigung ihrer Aufgaben anzuwenden. Über 400 FDJ-Studenten sind in- und außerhalb der Hochschule als Propagandisten des Marxismus-Leninismus tätig. Gute Erfolge erzielte unsere FDJ-Kreisorganisation in Vorbereitung und während der X. Weltfestspiele. Die FDJ-GO TH wurde mit einer Karl-Marx-Büste der Bezirksleitung unserer Partei ausgezeichnet. Was die Fortschritte erzielten unsere Studenten, ihre in fleißigem Studium erworbe-

nen Kenntnisse u. a. bei der Lösung wichtiger Nationalbewerksaufgaben in Betrieben schülerlich anzuwenden. In bewusster Auswertung sozialistischer Erfahrungen entstanden und bewährten sich dabei studentische Rationalisierungs- und Konstruktionsbüros. Viermal allein wurden bisher Ergebnisse der wissenschaftlich-technischen Tätigkeit von Studenten aus den Sektionen VT, IT und FPM mit dem Wissenschaftspreis des Zentralrates der FDJ ausgezeichnet. Ein Kollektiv von Lehrern der Sektion EWF erhielt die Ehrenauszeichnung der Parteiorganisation für ihre hervorragende Tätigkeit bei der Unterstützung der Pionierorganisation. Gute Erfolge erzielten unsere Hochschullehrer und wissenschaftlichen Mitarbeiter bei der Erarbeitung und Verwirklichung von Lehrprogrammen, die die Quali-

tät und Wirksamkeit der Ausbildung und Erziehung weiter erhöhen. Beachtliche Erfolge wurden bei der Überführung von Forschungsergebnissen in die Produktion erzielt. Unter anderem wurde ein Kollektiv der Sektion FPM für die Entwicklung eines neuen hochproduktiven Metallbearbeitungsfluids mit dem Nationalpreis ausgezeichnet. Bedeutende wissenschaftliche Veranstaltungen wie die mit einem großen Kreis populärer sowjetischer Wissenschaftler durchgeführte Tagung „Technologie, Standardisierung und Qualitätsicherung im Maschinenbau“ befruchteten die Arbeit unserer Wissenschaftler, vertieften die Kooperation mit sowjetischen Hochschulen und beeinflussten aktiv die Lösung dieser Fragen in der Praxis.

Zur Erweiterung und Bereiche-

rung des geistig-kulturellen Lebens haben FPM-Studentenklubs, verschiedene kulturelle und künstlerische Interessengruppen beigetragen. Den Titel „Hervorragendes Volkshilfskollektiv“ erhielt der Zirkel schwebender Studenten und Mitarbeiter, der FPM-Singebund, die FDJ-Studentenbühne und das Blasorchester. Letzteres wurde als Bestandteil des Zentralen Musikkorps der FDJ mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Gold und Silber geehrt.

Erfolge erreichten die Mitarbeiter der Hochschule bei der effektiven Nutzung der Mittel und Fonds. Zwei- und dreischichtig werden unsere Rechenanlagen genutzt. Durch volle Auslastung der Kapazität sparten die Kollegen in dem Uniformerstellungs drei Arbeitskräfte ein und durch Realisierung eines Verbesserungsvorschlags außerdem eine In-ventarliste von 170 000 M. Trotz erheblicher Unterbesetzung gewährleisteten unsere Kolleginnen und Kollegen der Mensa Besenheimer Straße mit aktiver Unterstützung von Studenten die volle Auslastung der dortigen Kapazität. Später können die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen weiter verbessert werden, wovon u. a. die Errichtung

eines modernen Anbindesturms oder die wesentliche Erhöhung der Festplatzes für Hochschulangehörige zeugen.

### Dank allen Hochschulangehörigen

Für die guten Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb wurde das Kollektiv der Hochschule am Vorabend des VIII. Parteitages mit der Ehrung des ZK und zu Beginn dieses Jahres mit der Würdigung des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates geehrt. Von unserer Delegiertenkonferenz danken wir allen Wissenschaftlern, Mitarbeitern, Studenten, Arbeitern

und Angestellten herzlich. Durch ihre Beiträge, unermüdete Arbeit haben unsere Genossen, Kollegen und Freunde erreicht, daß auch an unserer Hochschule die Beschlüsse des VIII. Parteitages zu unsrer aller Nutzen immer mehr Wirklichkeit werden. Unser Dank gilt allen Genossen, Kollegen und Freunden, die in Leistungen von Partei- und gesellschaftlichen Organisationen sowie als staatliche Leiter dazu aktiv beigetragen haben. Mit unseren Ehrungen haben wir günstige Voraussetzungen geschaffen, um den höheren Anforderungen an unsere Arbeit gerecht zu werden, um in Vorbereitung des 35. Jahrestages der DDR

(Fortsetzung auf Seite 4)

In Namen der Kommunisten des NKTÜ übersenden wir der 5. Delegiertenkonferenz der Parteileitung Eurer Schule brüderlichen Gruß, wünschen Euch erfolgreiche Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages, besonders bei der Festigung unserer Freundschaft, unserer Zusammenarbeit und bei der Ausbildung und Erziehung von Spezialisten für das Wohl der Völker unserer Republiken.

Mit kommunistischem Gruß  
Sekretär des Parteikomitees, Dozent, Obobster  
Rektor des Instituts, Prof. Lysinsky

Δ 470